

MUSEUMS - INFO

Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde

Nr. 71 / Mai 2002

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus und manch ein Feiertag veredelt diesen Frühlingsmonat. Schon zu Beginn eröffnet der 1. Mai als Tag der Arbeit den Feiertagsreigen. Dieser Tag ist allgemein bekannt, zumal er ja auch als gesetzlicher Feiertag für zusätzliche Freizeit sorgt. Vielen Menschen dürfte etwas weniger geläufig sein, dass der 5. Mai als Europatag gilt; Feiertage, an denen es kein frei gibt, haben es schwer. Der folgende, eigentlich christliche Feiertag - Christi Himmelfahrt, in diesem Jahr am 9. Mai - hat seine säkulare Umdeutung in den Vatertag erfahren müssen. Am darauf folgenden Sonntag, dem 2. Sonntag im Mai, ist traditionell der Muttertag. Am Wochenende danach wird das Pfingstfest gefeiert und der letzte Donnerstag im Mai diesen Jahres ist Fronleichnam. Abgesehen von den zufällig in den Mai fallenden Geburtstagen kommen dann noch viele persönliche Hochzeitstage hinzu, weil der „Wonnemonat Mai“ ein beliebter Hochzeitsmonat war und ist. Lieder und Gedichte umranken viele der Feiertage, romantische Vorstellungen finden sich auch in unserer vermeintlich aufgeklärten Zeit noch häufig.

Genießen Sie die Feiertage aber gewinnen Sie auch den Alltags noch schöne Seiten ab.

Das wünscht Ihnen

Ihr

Bernd Giese

Beiratsmitglied

Der Monat Mai

Der Mai hat zwei Taufpaten. Einmal ist es der römische Gott Jupiter Maius, der für das Wachstum der Pflanzen verantwortlich war, und weiter ist es die indische Göttin des Wachstums, Maja.

Bauernregeln im Mai

- „Ehe nicht Pankratius, Servatius und Bonifazius (12.-14.5.) vorbei, ist nicht sicher vor Kälte der Mai.“ - Auch im Mai kann es noch zu starken Kälteeinbrüchen kommen, wenn auch das oft sehr warme Wetter fast darüber hinwegtäuschen mag. Tatsächlich fallen gerade im Zeitraum um den 12. bis 14. häufig die Temperaturen rapide ab, wodurch es in den Tälern Bodenfrost und in den Höhenlagen sogar Schneeschauer geben kann, erklären die Meteorologen des Internet-Wetterservice Donnerwetter.de., die Bodenfrostwahrscheinlichkeit liege in ganz Deutschland immerhin bei 30 Prozent, in ungünstigen Lagen auch bei bis zu 50 Prozent.

- „Nordwind im Mai bringt Trockenheit herbei“ - Eine Regel, die für uns in Deutschland fast immer und zu jeder Jahreszeit gültig ist, da eine Luftströmung aus dem Norden meist trockene Luftmassen zu uns führt. Die Besonderheit im Mai, die wahrscheinlich auch zur Entstehung dieser Regel geführt hat: Erstmals können sich zu dieser Jahreszeit die ersten Hochdruckgebiete tagelang halten und so auch die Windrichtung für längere Zeit bestimmen. Die Temperaturen steigen dann auf 15 - 20 Grad, nachts kühlt es sich aber auf 0 - 5 Grad ab und es friert häufig leicht.

- „St. Urban (25.5.) gibt der Kälte den Rest, wenn Servatius noch was übrig läßt.“ - Vor allem für Bauern war und ist diese Weisheit eine einfache Faustregel, bis zu welchem Zeitpunkt noch mit Nachtfrosten gerechnet werden muss. Denn laut Statistik treten sie ab Ende Mai nur noch ganz selten bei Kaltlufteinbrüchen in ungünstigen Lagen auf.

- „Wie's Wetter am St. Urbanstag (25.5.), so es im Herbst wohl werden mag.“ - Der St. Urbanstag dient auch als Stichtag für einen

Ausblick auf den Herbst. Allerdings konnten die Donnerwetter-Meteorologen keinen direkten Zusammenhang zwischen der Mai-Witterung und dem Wetter im Herbst entdecken. Immerhin zeigt die Wetterstatistik aber doch, daß die Wahrscheinlichkeit für viel Sonne im Herbst recht hoch ist, wenn schon Ende Mai die Sonne häufig scheint.

Museumsbesuch in Bislich

Durch Vermittlung unseres Mitglieds *Christel Paffenholz* plant der Museumsverein für den 7. September dieses Jahres einen Besuch mit Führung im Heimatmuseum Bislich. Zu dem Zeitpunkt findet dort eine Sonderausstellung **“Die Kuh”** statt. Außerdem kann bei dieser Gelegenheit gleichzeitig das Bislicher Deichmuseum besichtigt werden. Ein Spaziergang auf dem Deich und eine Kaffeepause sind ebenfalls eingeplant. Die endgültige Einladung zu dieser Fahrt mit der Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie mindestens vier Wochen vorher. Interessierte sollten sich den Termin aber jetzt schon vormerken.

Verträge auf Neukirchener Höfen

Über das Vertragswesen auf Neukirchener Höfen im 18. und 19. Jahrhundert hat unser Mitglied **Anne Brüggestraß** gelegentlich einer Versammlung des Neukirchener Heimat- und Verkehrsvereins referiert. Wir bringen ihren Beitrag mit freundlicher Genehmigung hier in Fortsetzungen.

9. Fortsetzung.

“Die vielfachen Belastungen, die sich für den neuen Bauern aus der Übernahme des Hofes und der Erfüllung der Ansprüche seiner Geschwister ergaben, brachten ihn oft - wie vorher schon erwähnt - in wirtschaftliche Schwierigkeiten, aus welchen ihm allerdings immer noch ein allerletzter Ausweg offen blieb: Die Verpachtung des Hofes oder der Verkauf. Wurde ein Hof verkauft, geschah dies seit 1790 immer durch einen Notar, der die Verkaufsbedingungen im Einverständnis mit dem Verkäufer festlegte. In fast allen Fällen mußte der Käufer eines Hofes die Leibzucht des Altbauernehepaares mit übernehmen. So fällt die Ausnahme beim

Verkauf des Höfken-Hofes 1815 (später Lauken) besonders auf. In den Verkaufsbedingungen steht im Absatz 2 folgendes: *‘Die Eltern des Verkäufers ziehen vor Martini dieses Jahres vom Hause ab und Ankäufer hat für deren Versorgung und Unterhaltung nicht zu sorgen.’*

Da der Käufer üblicherweise die alte Schuldenlast und die Leibgewinn-Pacht, die auf dem Hofe lag, übernehmen mußte, befand er sich allzu oft in einer ähnlich schlimmen Lage, wie sein Vorgänger. -

Andere Vertragsformen auf den Höfen von Neukirchen sind: Pachtverträge, Eheverträge, Testamente und Inventuraufnahmen. Letztere wurden immer nach dem Ableben eines Ehepartners angefertigt, um bei der Testamentsvollstreckung eingesetzt zu werden. Bei dieser Auflistung des Inventars wurde stets berücksichtigt, in welchem Raum des Hofes sich welche einzelnen Teile befanden. So erhalten wir einen Einblick in die Anordnung der Räumlichkeiten des jeweiligen Hofes. Ferner ist jede Inventuraufnahme eine sozio-kulturelle Studie ihrer Zeit und gibt Aufschluß, in welcher bäuerlichen Schicht diese Familie angesiedelt war. “

Wird fortgesetzt.

Neuerwerbungen im Museum

Aus dem Jahresetat des Museums für den Ankauf weiterer Ausstellungsgegenstände wurden im letzten Jahr erworben:

- Ein vorzüglich erhaltener Wohnzimmer-Etagenofen aus Gusseisen im Jugendstil aus der Zeit um 1900.

- Eine Diktiermaschine (Diktaphon), englisches Fabrikat aus den 1920-er Jahren.

- Ein komplettes Filmvorführgerät mit Handkurbel, “Ernemann Kinoptikon”, der Ernemann Werke, Dresden, aus den 1920-er Jahren.

- Ein Schreibmaschinenähnlicher Drucktelegraph (Fernschreiber), 1914 von Siemens & Halske entwickelt, stammt aus den 1920-er Jahren und wurde ab 1928 auf Leitungen der Deutschen Reichspost benutzt.

Neue Vereinsmitglieder

Als neue Mitglieder im Museumsverein
können wir begrüßen:
Jörg van der Ahe, NV,
Karl-Heinz Dahlmann, NV.
Herzlich willkommen im Kreis der
Freunde unseres Museums.